



Peter Greven Fettchemie GmbH & Co. KG Auswahl eines Standard-IPS-Systems für die Instandhaltungsorganisation

Foto: © Peter Greven

> Auf der Grundlage des „3PhasenKonzepts“ des FIR konnten wir unser IPS-Auswahlprojekt zielstrebig durchführen. In den Mitarbeitern des FIR fanden wir kompetente Berater mit umfassenden Kenntnissen im Bereich der IPS-Systeme und der Arbeitsprozesse Instandhaltung, Einkauf und Lagerhaltung. <

Carsten Rader, Projektingenieur, Peter Greven Fettchemie GmbH & Co. KG

Ausgangssituation

Der Erfolg eines jeden Unternehmens wird entscheidend durch die Effizienz der Instandhaltung beeinflusst. Aufgrund zunehmend dynamischer Märkte ist es notwendig, dass die Instandhaltung mit EDV-Systemen unterstützt wird.

Die im Jahr 1923 gegründete Peter Greven Fettchemie GmbH & Co. KG setzte zur Unterstützung ihrer Instandhaltungsabläufe bisher eine Instandhaltungssoftware ein, die jedoch auf ein großes Akzeptanzproblem stieß. Die Software besaß z. B. keine Anbindung der Finanzbuchhaltung, eine niedrige Benutzerfreundlichkeit, hohe Zugriffszeiten sowie eine mangelnde Unterstützung der Auftragssteuerung. Das Unternehmen traf die Entscheidung, die bisher eingesetzte Software durch ein anforderungsgerechtes Instandhaltungsplanungs- und -steuerungssystem (IPS) zu ersetzen. Die neu zu implementierende IPS-Standardlösung sollte dabei den gegenwärtigen Anforderungen des Unternehmens genügen und insbesondere eine zukunfts-

fähige Plattform für angestrebte Verbesserungen bieten.

Aufgrund steigender organisatorischer Anforderungen, Effizienzerfordernissen und technischer Möglichkeiten in den letzten 25 Jahren existiert mittlerweile eine Vielzahl unterschiedlicher Softwarelösungen. Da deren IT-technische Funktionalitäten jeweils in stark variierenden Ausprägungen zur Verfügung stehen, besitzt die Auswahl eines adäquaten Anwendungssystems eine entscheidende Rolle zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Das am FIR entwickelte Aachener 3PhasenKonzept bietet eine vielfach bewährte Methodik zur Auswahl des für die Anforderungen des Unternehmens optimalen IPS-Systems. Bei dem 3PhasenKonzept handelt es sich um ein erprobtes Vorgehen, das die Auswahl mittels eines systematischen, umfassenden Abgleichs von prozessorientierten Anforderungen und IT-systemseitiger Unterstützungsfunktion erleichtert.



Peter Greven Fettchemie GmbH & Co. KG

Branche:	Chemie
Produkte:	Metallseifen, Alkalseifen, Ester, Fettsäure und Glycerin
Mitarbeiter:	ca. 250 (2008)
Standorte:	Bad Münstereifel (Hauptproduktionsstandort), Venlo (Niederlande) und Penang (Malaysia)

Schwerpunkte im Projekt

Bei der Auswahl eines adäquaten IPS-Systems muss vor allem bewertet werden, welches System die unternehmensspezifischen Anforderungen am besten erfüllen kann. Die Schwerpunkte der funktionalen Anforderungen von Peter Greven an das neue IPS-System waren dabei:

- hohe Anwenderfreundlichkeit,
- Anbindung der Finanzbuchhaltung,
- Lagerwesen/Materialwirtschaft,
- Unterstützung eines KVP-Prozesses,
- Analyse und Controllingmöglichkeiten (Fehlerdatenbank),
- Integration des Umweltmanagements,
- Verwaltung und Pflege einer detaillierten Anlagen-/Maschinenstruktur,
- einfache Administration des Systems.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Das in über 100 Beratungsprojekten bewährte 3PhasenKonzept des FIR zur Auswahl von IPS-Systemen diente auch bei Peter Greven Fettchemie als strukturierte Projektvorgehensweise. Das Vorgehen des 3PhasenKonzepts gliedert sich in die Phasen Organisationsanalyse, Vorauswahl und Endauswahl.

In der ersten Phase wurde der Ist-Zustand der Aufbau- und Ablauforganisation der Instandhaltung bei Peter Greven Fettchemie im Rahmen eines Vor-Ort-Workshops mit dem Kernprojektteam analysiert. Innerhalb der Vorauswahl wurden, nach dieser intensiven Analyse, die wesentlichen auswahlrele-

vanten Anforderungen des Unternehmens an das IPS-System in einem umfassenden Lastenheft abgebildet. Anhand dieses Lastenheftes konnten die am Markt verfügbaren IPS-Lösungen einem detaillierten Benchmarking, mit Hilfe des IT-Matchmakers (Softwareauswahl-Plattform), unterzogen werden. Neben den Systemfunktionalitäten wurden weitere auswahlrelevante Kriterien wie beispielsweise eine Kostenabschätzung, das Implementierungsvorgehen sowie Referenzen bei den IPS-Anbietern abgefragt und im Rahmen der Vorentscheidung berücksichtigt.

In der letzten Phase wurde zunächst eine einheitliche Bewertungsgrundlage (Testfahrplan) erstellt, mit dessen Hilfe sich die drei favorisierten IPS-Anbieter auf den gemeinsamen Workshop mit der Peter Greven Fettchemie vorbereiten konnten. Inhalt dieses Testfahrplans waren alle für die Anbieter relevanten Informationen über die Peter Greven Fettchemie, ihre Anforderungen an eine Softwarelösung sowie die Modalitäten des Systemtests. Während der Systemtests (Anbieterworkshops) konnte, aufbauend auf dem Testfahrplan, die Erfüllung der unternehmensspezifischen Anforderungen bei den drei IPS-Systemen geprüft werden. Das Ergebnis dieses Arbeitsschrittes war eine Entscheidungsvorlage zur Ermittlung derjenigen IPS-Anbieter, mit denen weitergehende Vertragsverhandlungen geführt werden sollten. Nach Festlegung und darauffolgender Beauftragung eines Anbieters wurde die Einführung des Systems auf Ende September/Anfang Oktober 2009 terminiert. Der Go Live hat Anfang 2010 stattgefunden.